



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Octavo Idus Januarii. Der VI. Tag im Jenner.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

fangen/ist an Wissenschaft und Gottesforcht herrlich gewest/ und dieses Orths nach Verdienst der Tugend zum Prior erwehlt / hat mit solchem Ruhm geglantzet/das er von dem Pabst auß dem Closter / umb der Kirchen Geschafft willen/nach Rom beruffen/etlichen Kegern mit Wort und Lehr widerstanden/und ihre Verwegenheit mit der recht glaubigen Lehr undertrücket. Da er aber wegen vor-trefflichen Gaben und Glaubens Eyffer einer Statt in Belschland Bischhoff worden / hat derselbe mit noch mehr glanzenden Tugenden geleuchtet/das ihme anbefohlene Volk mit Wort und Werck gewendet/und endlich seines allerheiligsten Lebens Lauff geendet / ist nach dem Tod unter die Ordens Heylige in dem Menologio Henrique auff den Fünfften Tag Jenner's auffgezeichnet worden. Es bezeugt auch Seguinus in seinem Register der Ordens Heyligen / das er geblühet hab umb das Jahr des Herrn Tausent Zwen hundert und Sechszehen.

OCTAVO IDUS JANUARIIL

Der VI. Tag im Jenner.

Sacrarium
Portus-
Regii Pa-
risiis.

Chartæ
Loci cres-
centis, seu
trium Re-
gum Cœ-
nobii.

Sacrarium
Jojaci.

Vita S.
Dominici
Vincen-
rius Bello-
vacensis
in speculo

Die dreyfache Erscheinung Christi des Herrn/im Fluß Jordan, zu Cana im Gallilzischen Land/zu Beethlehem im Stall. Im Jordan zwar mit Empfahung des Tauffs vom Joanne dem Täufer/ mit Erscheinung des heiligen Geistes in gestalt einer Tauben. In Cana aber durch die bittende Mutter / mit Veränderung des Wassers in Wein / welches Gastmahls ein Wasser-Krug/ zu der Juden Reinigung dar gesetzt/in dem Jungfrauen Closter de Portu-Regio, in der gegend Paris, annoch auffbehalten wird. Endlich zu Beethlehem im Stall/als von den drey Weisen/Calpar, Melchior und Balchatar, durch Leitung des Sterns / Christus ist angebetet worden. Welche drey König dann in dem Closter Crescentzstatt / nunmehr zu den drey Königen genennt/ in der Graffschafft Burgund / Bisuntiner Bistumbs / wegen allda hingelegeten Gliets des Daumens/eines auß ihnen/von den jenigen / welche die Kasten der dreyer Weisen König/von Manland auß Belschland/nach Eölln in Teuschland im Jahr des Herrn Tausent Hundert Drey und Sechszig überbracht / hinderlassen/mit sonderlicher Ehr verehret werden.

Es wird auch in dem Closter Jojaco in Briena ein anderer Finger dieser drey Heiligen auffbehalten: und glaubt man das in dem Closter C. duinio Petragorisenser oder Sarlatenser Bistumbs/ des Haupt Balchataris hingeleget seye.

In Hispania der selige D. dacus Oromenser Bischoff / welcher nach dem er sein Bistumb woll und gottsförchtig viele Jahr verwaltet / und die aigne Geistlichkeit mit heiligen Sitten underviesen/aufbrennender Begirt / ein reiners und geheimers Leben zu führen/ist derselbe mit dem heiligen Dominico /damahls der Oromenser Kirchen Canonicken / und folgend der Prediger Brüder Stifter/nach

nach verlassnem aigenem Vatterland/ gegen Rom gezogen/ und durch Cisterk gehend/ durch der Munchen Zucht und Exempel gerührt/ gätte gewünscht/ und den Brüdern allda/ wann zugelassen gewesen/ länger zu leben/ und als derselbe auf dieser Ursach bey dem Pabst/ die Bischöfliche Börd von sich zulegen/ versucht hätte/ und der Pabst/ wegen des Manns vortreflichen Verdiensten/ und der Oromenser Kirchen Nutzbarkeit/ die Auffgebung gut zuheischen sich geweygert / hat er endlich der Munchen/ oder Hausgenossen Ordens- Kleyd angenommen. Nach angenommenen diesem Kleyd/ ehe dann er in Hispaniam wiederkehrte/ jenen zwölffsen des Cistercenser Ordens Abbatem/ welchen die Albigenser Keker verfolgten/ zugesellet/ hat er viele auf diesen Neuern/ theils durch Predigten / theils auch seines Lebens Exempel/ zum rechten Glauben und Weg des Heyls widerbracht. Dann dem Apostolischen Brauch nach/ mit bloßen Füßen gehend/ durchwandelte er Flecken/ Stätt und Schlöffer und mit nicht geringen Wucher der Seelen/ würffe er allenthalben auf den Saamen göttlichen Worts. Nachdem er aber in sein Vatterland und seine Kirche wiederkehrte/ hat die Cistercienser Gebrauch welche er in vorigen Jahren erlehret/ bis zu seinem Todt in acht genommen/ ist gestorben in einem guten Alter/ im Jahr des Herrn/ Tausent Zweyhundert Sieben/ nicht ohne Zeichen der Heiligkeit/ und begraben in der Kirchen der Oromenser Vorstatt neben der Capellen des gecreuzigten Herrn / nicht weit vom Altar/ wie in seinen Jahrbüchern Bzovius/ seiner Zeit Geschichtschreiber/ angemerckt hat. Diesen Bischoff hat derselbe Heilig genent/ und seines heiligen Lebens gar viele Werck erzehlet. Von dessen Heiligkeit/ und angenommenem Cistercienser Ordens Kleyd handelt auch Theodoricus de Aspacia, in den Geschicht des heiligen Dominici: Der Cistercienser Calendar aber/ so zu Divion getruckt/ ziehet sein Absterben auff diesen gegenwertigen Tag/ ob schon Henrique von demselben auff den sechsten Tag Hornung handelt.

Zu Lindisfahrn in Engelland die Beysetzung des heiligen Bischoff Edilvaldi, welcher von seinen jungen Jahren zu Melros, Vorzeiten einem Benedictiner/ da nach Cistercienser Closter ein Munch worden / hat allda viele Probststück der Tugend gegeben/ und mit der Zeit/ nach Verdiensten zum Abbt erwehlt/ hat mit Wort und Wercken vorgeleucht und genuget. Von hirauf ward er zu dem Lindisfahner Bischoffs- Huth beruffen/ hat das ihm anbefohlene Volck als ein wahrer Bischoff und Hirth mit gottseligen Wercken/ Exempel und Lehr geweydet und hat noch herzlichere Zeichen der Heiligkeit gegeben/ und endlich mit einem seligen Todt auffgezehrt/ verdienet das er nach seinem Ableben/ der gemeinen Heiligen Zahl mit feyerlichen Gebrauch/ oder/ des Pabst stillschweigende Einwilligung zugeschrieben würde.

By den Lüttigern der selige Jacobus Munch in Sanct Lamberts Thall/ welcher von jugend auff in der Closterzucht woll unterrichtet / hat innerhalb des Closters Mauren das reineste Leben geführt/ und seinen letzten Tag mit einem seligsten

Martyrologium
Romanum

Sacrarium
Leodienf.

W

ligsten

ligsten Todt beschloffen/ist nach dem Todt dem Lüttiger Sacratio, und des Henrique Calender/auff diesen Sechsten Tag Jenneris beneschrieben worden.

SEPTIMO IDUS JANUARI.

Der VII Tag im Jenner.

Chartæ
Savignia-
ci, & Ca-
lendarii
Ordinis.

In Savigniaco in Normania der selige Abbt Vitalis, welcher auß einem Capel-Plan des Graffen Maritonii in Neustria und Canonichen / ein vortrefflicher Prediger des Worts Gottes worden/und ein Gesell des seligen Bernadi Abbtis zu Tiron, und Roberti de Arbusiellis Stiffers der Closter Jungfrauen zu Eurald-Brun, hat viele durch abweg der Laster irrende/so woll in Normania, als auch andern übrigen Landschaften Franckreichs/mit seinen Predigten und Exempeln zu besserer frucht und vollkommenern Leben beruffen / und vielen versambleten Lehrlingern gotts fürchtige Gesetze gegeben/und das Closter Savigniacum, in den Wald de Fulgeriis, in dem Abtricenser Bistumb/erbauet. Welchem er ein Abbt vorgesezt/hat seiner Versammlung/under der Regul des heiligen Benedicti, und Himmelsblauen Kleyd/einen Anfang gemacht/welche nachmahls durch Franckreich und Engelland in vielen Clöstern fortgeplantet/ endlich dem Cistercienser Orden in verleiht worden ist. Vitalis aber ein Englisch Leben führend/hat viele an Heiligkeit vortreffliche Jünger gehabt/den Abbt Godefridum, die Mönchen Aymones und Petcum, und Guillelmum den Neuling. Und von wegen vielen Zeichen und Wundern herrlich/ hat einen verstorbenen Kriegs-Knecht durch sein Gebet/wie man sagt/zum Leben erweckt. Als er aber mit vielen Tugendē gelehret hatte/und einsmahls dem Gebrauch nach in dem Chor den göttlichen Aempter bewohnete / und dem Leser den Segen des lesens/in der Metten der Seligen Jungfrauen Mariae/ ertheilte / hat er dieses sterbliche Leben mit dem Himmlisch-und ewigen/nicht ohne wohn der Heiligkeit vertauscht. Sein heiligster Leib ist zu erst in die Capell der H. Catharinae nebst den Creutzgang gelegt/darnach in die Haupt-Kirch/under Stephano Abbt von Langton, nachmahls zu Claravall, erhaben worden. Die Gedächtnuß des H. Vitalis, wird diesen Tag in dem Ordens Calender gehalten.

Cantiprat.
lib. 2.
Arnoldus
de Raiffe
ad Mola-
num.

In Brabant in dem Jungfrauen Closter de Aquiria die seligste Elisabeth von Worms/welche zu erst mit einem Edelman verhehlicht/der aber gestorben/ist ohne berührt und ohnbesteckt verblieben / hat ihre Keuscheit dem Bräutigam Christo gelobt und geheiligt. Da sie aber ein Closter Jungfrau in Aquiria war/hat dieselbe ein solchen Fleiß der Tugend angewendet / daß sie allen zu einem Vorbild der Heiligkeit und Vollkommenheit worden/ und mit immerwährender Aufmerksamkeit des Gemüths in Gott verzückt/hat ihren himmlischen Bräutigam, als sehr nahe bey ihr stehend/und die böse Gedancken von ihr abtreibend/ drey ganze Jahr lang gesehen. In einer Gemüths Verzückung gemeinlich hinweg genommen/die zum ewigen Leben verordnete/als ihr gezeicht auß dem Angesicht erfernend/hat geschienen mit dem Prophetischen Geist begabt zu seyn. Endlich aber mit der übermaß sehr vielen Verdiensten bereichert / und mit vielen Tugend-schmuck